

ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN

12. Jahrgang 2010 · Nummer 13

Mitgliederversammlung 2009 des MFA bei der Universitäts- und Landes- bibliothek Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

Die Jahresmitgliederversammlung des MFA fand am 2. April 2009 auf Einladung des Direktors der Universitäts- und Landesbibliothek Halle, Herrn Dr. Heiner Schnelling, statt. Herr Dr. Günther Wiegand leitete die Wahl eines neuen Vorstands.

Als neue Vorsitzende wurde Frau Dr. Annette Gerlach, Zentral- und Landesbibliothek Berlin, gewählt; Stellvertreterin wurde die bisherige Vorsitzende, Herr Dr. Thomas Gießmann, Stadtarchiv Rheine.

Die Kandidaten für die Beisitzerposition wurden einstimmig und en bloc gewählt. Es sind dies:

Herr Dr. Sebastian Barteleit, Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde,
Herr Dr. Albert Eßer, Stadtarchiv Bergisch Gladbach,
Herr Ulrich Hagenah M.A., Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,
Frau Susann Solberg, Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main.
Herr Prof. Dr. Hans Bohrmann, MFA Dortmund

Frau Katharina Mensing und Herr Dr. Günther Wiegand nahmen die Wahl als Kassenprüfer an.

Unverändert bleibt die Funktion von Prof. Dr. Hans Bohrmann als Geschäftsführer.

Prof. Dr. Hans Bohrmann, der den Geschäftsbericht vorgestellt hat, erläuterte die Notwendigkeit einer Sat-



Der am 2. 4. 2009 bei der ULB Halle (Saale) neu gewählte Vorstand (v. l. n. r.): Ulrich Hagenah M.A., Dr. Thomas Gießmann, Dr. Annette Gerlach, Dr. Sebastian Barteleit, Susann Solberg, Dr. Albert Esser und der Geschäftsführer Prof. Dr. Hans Bohrmann. Das Foto wurde am 11. Februar 2010 anlässlich einer Vorstandssitzung im Veranstaltungsraum des Dortmunder Instituts für Zeitungsforschung aufgenommen.

zungsänderung vor dem Hintergrund steuerrechtlicher Bestimmungen. Über die Vorschläge soll bei der Jahrestagung des MFA 2010 in Dortmund abgestimmt werden.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand die Fachtagung statt. Dr. Annette Gerlach referierte zu der Frage: „Digitalisierung ist keine Bestandserhaltung?“ Harald Bader berichtete über die Ergebnisse einer Benutzerumfrage im Institut für Zeitungsforschung, Dortmund. Manfred Pankratz sprach über die Aktualisierung des Bestandsverzeichnisses und die positive Entwicklung der Zugriffszahlen bei der Internet-Version. Abschließend erläuterte Dr. Joachim

Zeller, Staatsbibliothek zu Berlin, Zeitungsabteilung am Westhafen, das Digitalisierungsprojekt „Teltower Kreisblatt“.

Im Anschluss an die Fachtagung fand eine Besichtigung der Universitäts- und Landesbibliothek statt. Daran schloss sich die Besichtigung der „Mitteldeutsche[n] Zeitung“ (MZ) in der Delitzscher Straße 65 an. Die MZ gehört zur Kölner Verlagsgruppe DuMont Schauberg. Sie ist Nachfolgerin der DDR-Tageszeitung „Freiheit“. Als größte Regionalzeitung im südlichen Teil Sachsen-Anhalts mit zahlreichen Lokalausgaben hat sie eine Auflage/Reichweite: Mo.–Sa., 246.558 (IVW IV/2008).

Inhalt

Mitgliederversammlung 2009 des MFA bei der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt ...	1
Die 12. Ausgabe des Bestandsverzeichnisses (BV)	2

Wechsel in der Geschäftsstelle des MFA	3
Die Internetversion des Bestandsverzeichnisses	3
Bezugspreise von Mikrofilmen	4
Mikrofilmbestellungen	4

Kurt Koszyk – ein Gründungsmitglied wird 80 (Hans Bohrmann)	5
Mitgliederversammlung 2010	5
Neue Mitglieder des MFA und Mitgliedschaft	5
Neuverfilmungen	6

■ Die 12. Ausgabe des Bestandsverzeichnisses (BV)

Nach einer siebenjährigen Pause wird im Sommer 2010 das zwölfte Bestandsverzeichnis publiziert. Zwar kann das BV seit 2005 auch im Internet eingesehen werden – darin sind meist einmal jährliche Aktualisierungen enthalten – doch zeigt die Nachfrage nach einer gedruckten Ausgabe, dass diese ebenfalls ihre Berechtigung hat. Wie vom VISTAS Verlag, der die zehnte Ausgabe 1998 und die elfte 2003 gedruckt hat, zu erfahren war, ist auch die letzte Ausgabe vollständig vergriffen. Somit konnte beim MFA der Beschluss gefasst werden, eine erweiterte und aktualisierte Druckfassung zu erstellen. Noch weit vor Redaktionsschluss zeichnet sich bereits ab, dass bei unveränderter 10er Schrift des Textes der Umfang des 12. BV mindestens 1.300 Seiten betragen wird. Zum Vergleich: Das 11. BV hatte knapp 900 Seiten. Da vielen Benutzern die 10er Schrift als grenzwertig erschien, ist jetzt daran gedacht, den Katalog in einer 11er Schriftgröße zu erstellen, was im Ergebnis zu 1.400 bis 1.500 Seiten führen könnte. Wie dem auch sei, man kommt nicht darum herum, erstmalig das Bestandsverzeichnis in zwei Bänden zu publizieren.

Wie bei jeder Neuauflage des BV bittet der Geschäftsführer des MFA alle Mitglieder ihren neu hinzugekommenen Filmbestand zu melden. Aus dem Rücklauf, den Neuverfilmungen des MFA, den Kenntnissen aus den Duplizierungsaufträgen und mitunter auch Meldungen von Nichtmitgliedern wird der Katalog aktualisiert.

Das Sigelverzeichnis wurde einer gründlichen Revision unterzogen. So wurden in einem ersten Schritt die Adressen aller Einrichtungen mit einem offiziellen Sigel überprüft, was zu mancherlei Korrekturen geführt hat.

In einem weiteren Schritt wurden die Sigel, die bisher frei gewählt waren und zwischenzeitlich ein offizielles Sigel erhalten hatten, durch diese ersetzt.

In einem dritten und letzten Schritt gibt es eine grundlegende Neuerung des Sigelverzeichnisses. Um das Nebeneinander von offiziellen Sigeln, die seit über 100 Jahren von der Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin vergeben werden, mit den frei

gewählten zu beenden, hat sich die Redaktion entschlossen, bis auf vier Ausnahmen nur noch offizielle Sigel zu verwenden. (Die Ausnahmen sind die französische Verfilmungsfirma ACRPP und die deutsche Mikropress (Sigel: MK), ebenso das luxemburgische Nationalarchiv (Lux-AN) und das alteingeführte Sigel **MFA** unseres gemeinnützigen Vereins.)

Um die Vergabe eines offiziellen Sigels zu legitimieren, war die Zustimmung der betreffenden Einrichtungen (meist Archive) einzuholen. Dazu wurden die aktuellen Anschriften einschließlich der E-Mail-Adressen der noch 240 Institutionen ermittelt, die bisher im BV mit einem frei gewählten Sigel geführt wurden. Bei diesem Vorgang reduzierte sich die Zahl um 14 Einrichtungen, da diese – dem MFA bisher nicht bekannt – bereits durch Kooperation mit einem anderen Träger dessen offizielles Sigel mitbenutzen, da sie ihre Standorte zusammengelegt haben und deswegen kein weiteres Sigel benötigen und da sie ihren Bestand einem anderen Träger übereignet haben und somit aus dem Sigelverzeichnis herausgefallen sind. Letztendlich blieben 226 Einrichtungen übrig, die anzuschreiben waren. Dazu wurde ein Brief verfasst, der als Anhang aus Kostengründen per E-Mail versandt wurde. Die Aktion wurde im Dezember 2009 begonnen und endete im Februar 2010. Im Brief wurde um Einverständnis um die Vergabe eines offiziellen Sigels gebeten sowie um Bestätigung der Richtigkeit der Adresse. Zugesichert wurde den überwiegend archivischen Institutionen, dass mit der Sigelvergabe keine Kosten verbunden sind und Fernleihe ausgeschlossen ist.

Dennoch gab es vor allem bei kleineren Archiven Rückfragen, die mit der Begrifflichkeit „Sigel“ nichts anzufangen wussten oder sich einfach nur noch einmal vergewissern wollten, ob die Sigeländerung wirklich ohne Kosten für sie vorgenommen werden kann.

Wie bei allen Umfragen gibt es keinen schriftlichen Rücklauf, der hundert Prozent beträgt. Bei unserer Umfrage gab es bis Anfang Februar 2010 durch Brief, Fax oder E-Mail einen

schriftlichen Rücklauf in Höhe von etwa 60 Prozent. Alle anderen Einrichtungen wurden telefonisch nachbefragt. Als Gründe für die bis dahin ausgebliebene Antwort wurden genannt: Krankheit, Urlaub oder Zuständigkeit einer übergeordneten Stelle der Verwaltung, die sich erst sachkundig machen wollte. Nach der Telefonaktion kamen weitere schriftliche Rückmeldungen, teils gab es auch Anrufe mit einer telefonischen Einverständniserklärung, die protokolliert wurde. Der Anteil der schriftlichen Rückmeldungen lag bei Beendigung der Umfrage Ende Februar bei 170 (= 75 Prozent) Antworten, bei den telefonischen bei 56 (= 25 Prozent) Antworten. So gab es im Ergebnis eine Antwort von allen angeschriebenen Einrichtungen, die sich ausnahmslos für eine Veränderung ihrer bisherigen Sigel aussprachen.

Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit der Sigelvergabestelle bei der Staatsbibliothek zu Berlin. Hier ist insbesondere Herrn Andreas Heise zu danken, der sich bereit erklärt hatte, sich für dieses auch perspektivisch zu sehendes Projekt einzusetzen und einer beschleunigten Umsetzung den Weg bereitet hat.

Außer dieser großen Umstellung bei den Sigeln, die das Nebeneinander von offiziellen und frei gewählten Sigeln beendet hat, gibt es weitere zu nennende Neuigkeiten. So sind die deutschsprachigen Bestände des neuen Mitglieds „Luxemburger Nationalarchiv“ (Sigel: Lux-AN) in der neuen Druckausgabe enthalten. Die Masterfilmbestände der British Newspaper Library in London werden seit 1982 im Bestandsverzeichnis des MFA verzeichnet. Nach Gesprächen mit Herrn Ed King (Head of the collection) werden nun auch rund 590 Duplikatfilmbestände deutschsprachiger Zeitungen dieses sehr gut geführten Londoner Katalogs ihren Eingang in das zwölfte BV finden. (Herr King ist zudem IFLA-Mitglied – IFLA: International Federation of Library Associations and Institutions) Die Bestände der Londoner Bibliothek waren bisher bei unserem BV mit dem Sigel BNL verzeichnet. Auch dieses Sigel erhielt von der Sigelstelle in Berlin eine neue Bezeichnung. Es lautet jetzt: GB-LO/N38 und ist damit den internationalen Sigelbezeichnungen angeglichen.

Wechsel in der Geschäftsstelle des MFA

Mit Ablauf des vergangenen Jahres endete die Tätigkeit von Frau Magdalene Arlt. In den gut zwanzig Jahren ihrer Arbeit für das MFA hat sich das Arbeitsaufkommen deutlich gesteigert. So war die Geschäftsstelle anfangs nur einmal wöchentlich besetzt. Dies hat sich im Laufe der Jahre auf zwei Wochentage, in der Regel auf dienstags und freitags, ausgedehnt. Und es gab Wochen mit besonders hohem Arbeitsaufwand, in denen Frau Arlt drei bis vier Mal im Büro zu erreichen war.

2009 hat Frau Magdalene Arlt ihren Nachfolger, Herrn Harald Bader, an die Arbeit in der Geschäftsstelle herangeführt, so dass mit dem Jahreswechsel ein nahtloser Übergang gewährleistet ist.

Viele Anrufer und Kunden werden Frau Magdalenes Arlts freundliche Art, ihre sympathische Stimme und ihr sachkundiges Wissen vermissen. Doch wird sie in einer Übergangszeit Herrn Bader beratend und hilfreich freitags zur Seite stehen und somit auch manches Mal noch telefonisch zu hören sein.

Die Redaktion wünscht ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Frau Magdalene Arlts Nachfolger, Herr Harald Bader, wurde 1977 in



Frau Magdalene Arlt und Herr Harald Bader am 11. Februar 2010 im MFA-Redaktionsraum der Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten.

Greifswald geboren. Er hat an der Universität Dortmund Journalistik und Geschichte studiert. Sein Volontariat absolvierte er bei der „Schwäbischen Zeitung“. In den Jahren 2007 bis 2009 arbeitete Harald Bader als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Mediale Integration von ethnischen Minderheiten“ des Sonderforschungsbereichs „Medienumbrüche“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Seit seinem Studium ist Harald Bader mit der analogen Speicherform durch den Mikrofilm gut vertraut und hat in der Geschäftsstelle – quasi von der Pike auf – Organisation und Geschäftsabläufe des MFA kennen gelernt. Harald Bader bietet seit Beginn des Jahres 2010 verantwortlich Gewähr dafür, dass der Betrieb in der Geschäftsstelle in bewährter Form weitergeführt wird. Auch ihm wünscht die Redaktion für seine Tätigkeit alles Gute.

Die Internetversion des Bestandsverzeichnisses unter www.mfa-dortmund.de

Obwohl es im vergangenen Jahr keine Aktualisierung des BV im Internet gegeben hat, wachsen die Benutzerzahlen weiter an. Wurden 2008 noch 6.780 Besuche auf den MFA-Seiten gezählt, waren es 2009 bereits 8.619. Zum weiteren Vergleich: Beim Start 2005 gab es erst 1.397 Nutzungsfälle.

Wurde 2005 unsere Internet-Adresse, d.h. im Allgemeinen ohne Verbleiben auf einer oder mehrerer Seiten des BV, erst rund 43.000 Mal angeklickt, waren es 2008 bereits 127.000 Treffer und im vergangenen Jahr rund 135.000.

Aufschlussreich ist auch die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag. 2005 wurden durchschnittlich 6,5 Be-

suche/Tag gezählt. 2008 lag die Frequenz bei 18,6 Besuchen/Tag. Eine neuerliche deutliche Steigerung gab es im vergangenen Jahr, als die durchschnittliche Besucherzahl/Tag auf 23,6 anstieg.

Vergleicht man einzelne Monate aus den Jahren 2008 und 2009, lässt sich eine signifikante Steigerung der Fallzahlen vor allem seit dem letzten Drittel des Jahres 2009 ablesen: Waren es z. B. im Oktober 2008 nur 560 Besuche, gab es 2009 im gleichen Monat 1.118 Interessenten für die Inhalte der BV-Seiten. Auch wurden an einzelnen Tagen mehr als 50 Besucher gezählt, eine Zahl, die deutlich über den Durchschnittswert liegt.

Warum sich insbesondere seit 2009 die Nutzungshäufigkeit des elektronischen BV derartig gesteigert hat, lässt

sich nicht erklären. Allein Vermutungen können in die Richtung zielen, dass der Bekanntheitsgrad des BV einerseits für private Nutzer gewachsen ist, andererseits öffentliche Einrichtungen (Bibliotheken, Archive) auf das Bestandsverzeichnis zurückgreifen. Ein im letzten Jahr erfolgter Abgleich mit der Zeitschriftendatenbank (ZDB) zeigte als Zwischenergebnis, dass im Bestandsverzeichnis mehr als die Hälfte aller Titel nicht in der ZDB enthalten waren. Ein objektiver Grund dürfte darin zu finden sein, dass Titel, Bestände und – damit deren Verfilmungen – vieler Archive bisher ausschließlich im BV nachgewiesen sind. Es ist davon auszugehen, dass die Attraktivität des BV auch 2010 weiter wachsen wird. Die Zahlen aus den ersten beiden Monaten des Jahres sprechen dafür.

I Bezugspreise von Mikrofilmen – Preisübersicht

Inland

Rechnung ...	Duplikatfilm – allgemein/ Rolle	Duplikatfilm im Abo/Rolle	Mitglieder	Nicht- Mitglieder
	30,- €*	25,- €**		
bis 500 Euro			10 % Rabatt	
über 500 Euro			15 % Rabatt	5 % Rabatt

* inklusive Porto und Verpackung

** jährlich einmalige Kostenpauschale für Porto in Höhe von 15,35 €, bei Kleinmengen jedoch nur 5 €

Anmerkung:

- 1) Der Preisnachlass ist gebunden an Bestellungen, die unmittelbar an die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs gerichtet sind.
- 2) Bei Titeln, die unter dem Sigel „MK“ als Besitzangabe für die Firma Mikropress im Bestandsverzeichnis stehen, berechnet Mikropress für das Duplizieren der Filme in der Regel 50 Euro je Rolle. Die Preisgestaltung für Abonnements weicht

hiervon nach oben ab. Für Duplizierungen von Filmen der Firma Mikropress kann das Mikrofilmarchiv keinen Rabatt gewähren. Mikropress hat in einem Katalog seinen Filmbestand ausgewiesen; der Katalog ist auch über die E-Mail-Adresse Mikropress-Bonn@t-online.de zu erhalten. Die Filme, die in unserem Bestandsverzeichnis mit dem Sigel „MK“ versehen sind, können direkt bei der Firma Mikropress bestellt werden.

Bezugspreise von Mikrofilmen/Europäische Gemeinschaft mit Euro-Währung

Gleiche Rollenpreise wie im Inland gelten auch in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft. Da die nationalen Postverwaltungen jedoch weiter Bestand haben und für den Versand

ein anderes Porto als im Inland verlangt wird, erhebt das Mikrofilmarchiv zusätzlich zum Rollenpreis das anfallende Porto nach dem Tarif „International/Europa“.

Bezugspreise von Mikrofilmen/Ausland (Nicht-Währungsbereich des Euro)

Unverändert bleiben die Duplikatfilmpreise für Besteller aus dem Ausland.

So kostet der Diazofilm weiterhin 35 Euro je Rolle.

Im Abonnement reduziert sich der Rollenpreis auf 29 Euro.

Bei Silberduplikatfilmen ist ein Aufpreis von 20 Prozent zu zahlen.

Porto und ggf. Verpackung werden separat berechnet.

Sonderregelungen für Bestellungen aus Übersee sind beim Mikrofilmarchiv zu erfragen.

Mikrofilmbestellungen

Die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs nimmt wie bisher alle Bestellungen brieflich an unter der Adresse:
*Königswall 18
44122 Dortmund*

Ferner gibt es die Möglichkeit, schriftlich mit Fax: 02 31/5 02 60 18 oder mit E-Mail mfa@stadtdo.de zu bestellen.

Telefonisch nimmt das Mikrofilmarchiv keine Bestellungen entgegen, doch können Informationen zu verfilmten Zeitungstiteln erfragt werden unter: ++49/(0) 231/5 02 32 49 (Herr Bader). Die Geschäftsstelle des MFA ist regelmäßig freitags von 8 bis 16 Uhr besetzt.

Aufgrund geänderter bzw. präzisierter urheberrechtlicher Bestimmungen wird auf Veranlassung des Geschäftsführers des MFA der Lieferung von Mikrofilm-Kopien folgender Text beigefügt:

„Urheberrechtlicher Hinweis

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. die anliegende Mikrofilm-Kopie auf Grundlage der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes hergestellt hat. Gemäß § 53 Abs. 2 Ziff. 2 UrhG i. V. m. den darauf bezogenen weiteren Bestimmungen des § 53 UrhG unterliegt die Kopie einer engen Zweckbindung. Jedwede urheberrechtlich relevante Nutzung ist nur zulässig, wenn Sie die erforderlichen Nutzungsrechte von den betreffenden Rechtsinhabern erworben haben oder sich Ihrerseits für die beabsichtigte Nutzung auf eine Schrankenbestimmung des Urheberrechtsgesetzes berufen können. Bitte beachten Sie ferner, dass die Schrankenbestimmungen von Land zu Land unterschiedlich ausfallen können.

Mit der Ablieferung der Mikrofilmkopie an Sie ist keinerlei Rechtseinkäumung im urheberrechtlichen Sinne gleich welcher Art verbunden.

Hans Bohrmann
(Geschäftsführer des MFA)“

Herausgeber:
Mikrofilmarchiv der
deutschsprachigen Presse e. V. (MFA)
Geschäftsstelle im
Institut für Zeitungsforschung
der Stadt Dortmund
Königswall 18
D-44122 Dortmund
Telefon: (0231) 50-232 49
Telefax: (0231) 50-260 18
E-Mail: HansBohrmann@web.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. Hans Bohrmann

Text und Redaktion:
Manfred Pankratz M. A.
Telefon: (0231) 50-265 64 und
mpankratz@stadtdo.de

Erscheinen: ein- bis zweimal pro Jahr

Druck: VISTAS Verlag GmbH
Goltzstraße 11, 10781 Berlin

Kurt Koszyk – ein Gründungsmitglied wurde 80

Am 31. Mai 2009 hat Prof. Dr. Kurt Koszyk, geboren in Dortmund-Sölde, in München seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert. Die Fakultät Kulturwissenschaften der (heutigen) TU Dortmund hat ihrem ehemaligen Lehrstuhlinhaber für Journalistik und Dekan der (heutigen) Kulturwissenschaftlichen Fakultät ein gut besuchtes wissenschaftliches Colloquium ausgerichtet.

Auch das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse (MFA) hat allen Grund, Kurt Koszyk dankbar zu sein. Er hat 1965 als Direktor des Instituts für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund (seit 1957) mit dem Leiter des Archivs des Bundespresse- und Informationsamtes Dr. Roland Seeberg – Elverfeldt und dem Mitarbeiter der Pressestelle beim Parteivorstand der SPD, Willi Peters, auf dem Archivtag in Hamburg den gemeinnützigen Verein MFA gegründet und dann im Vorstand die Geschäftsführung übernommen. Er konnte die nebenamtliche Geschäftsführung lange beibehalten und sich im Hauptamt der Erforschung der deutschen Pressegeschichte insgesamt und zahlreichen Detailfragen in vielen Publikationen widmen. Fünf Jahre war Koszyk zwischendurch hauptamtlich Professor an der Ruhr – Universität

Bochum (Sektion Publizistik) und hat seine Kenntnisse an Studenten vermittelt.

In der Fachgruppe der Presse-, Rundfunk- und Filmarchive im Verein deutscher Archivare hat er sich ebenso engagiert, wie im Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark, dessen Vorsitz er zeitweise führte.

Für das Mikrofilmarchiv hat Koszyk, parallel zu diesen Tätigkeiten, die Geschäftsstelle aufgebaut und betrieben. Er hat sozusagen aus dem Nichts die Verfilmung von historisch wichtigen deutschen Zeitungen begonnen. Sein Wirken ist mit den großen Projekten einer Verfilmung deutscher Zeitungen des 19. und 20. Jahrhunderts (finanziert durch die Stiftung VW – Werk), der Presse der Märzrevolution 1848/1849 und der deutschen Exilpresse 1933/1945 besonders verbunden. Letzte beide wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Besonders durch diese drei Projekte ist die Nutzung von Zeitungen für die historischen Wissenschaften erheblich vereinfacht und dadurch erst möglich geworden.

Nachdem Kurt Koszyk im Auftrag der Landesregierung Nordrhein-Westfalen eine Planungskommission für einen Studiengang Journalistik geleitet hatte, berief ihn 1976 die Landesregierung an die (seinerzeitige) PH Ruhr (Abtlg. Dortmund), und beauftragte ihn mit der Realisierung der

Planungen im Rahmen eines Bund – Länder finanzierten Modells, das inzwischen längst zu einem regulären Studienangebot, nicht nur in Dortmund, geworden ist.

Als Kurt Koszyk dann 1978 die Geschäftsführung des Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse an den Unterzeichneten abgab, handelte es sich bereits um einen kleinen Betrieb, der nicht mehr von einem Einzelnen geleitet werden konnte. So hatte sich der Mikrofilm in Wissenschaft und Forschung eingeführt und durchgesetzt. Von den Gründern des Mikrofilmarchivs ist diese Entwicklung vielleicht erhofft, aber sicher nicht vorhergesehen worden. Kurt Koszyk gilt deshalb der Dank nicht nur des Vorstands und der Mitglieder unseres Vereins, sondern auch den vielen Benutzern der Zeitungsmikrofilme im In- und Ausland. Ad multos annos!

Hans Bohrmann

(s. auch das Foto aus ZMFN 2005, S. 8, in dem Kurt Koszyk abgebildet ist. Die Aufnahme ist ca. 50 Jahre alt.)

Weitere Jubiläen:

In diesem Jahr werden unsere Mitglieder Prof. Dr. Walter J. Schütz 80 Jahre und Prof. Dr. Hans Bohrmann 70 Jahre alt. Eine Beitrag dazu ist für die nächste Ausgabe vorgesehen. Die Redaktion wünscht beiden verdienten Mitgliedern des MFA alles Gute!

Mitgliederversammlung 2010 in Dortmund

Am Freitag, den 7. Mai, findet die diesjährige Mitgliederversammlung des MFA im Studio B der Dortmunder Stadt- und Landesbibliothek statt (Königswall 18 gegenüber dem Hauptbahnhof). Für die sich anschließende Fachtagung sind folgende Themen vorgesehen: Harald Bader „Stellenwert des Mikrofilms von Zeitungen in Bibliotheken und Archiven der Bundesrepublik“; Dr. Annette Gerlach „Information über die geplante Vorbereitung eines geplanten DFG-Programms zur Digitalisierung von Tageszeitungen“; Ulrich Hagenah „Regionalbibliotheken und Zeitungsdigitalisierung“; Christian Albers

„Zeitungsportal/Zeitungsinformationssystem ZEFYS“; Dr. Joachim Zeller „Stabilisierung zerfallsgefährdeter Zeitungen [u. a.]“.

Ein Kurzbericht zu Mitgliederversammlung und Fachtagung wird in der nächsten Ausgabe der ZMFN (Frühjahr 2011) veröffentlicht.

Neue Mitglieder des MFA und Mitgliedschaft

In den Jahren 2006–2009 und bis zum Erscheinen dieser Ausgabe sind zahlreiche neue Mitglieder aufgenommen worden. Es handelt sich dabei um Archive, Bibliotheken, Verlage und/oder Zeitungsverlage. Im Einzelnen sind dies:

Bremervörder Zeitung, Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde;

Münsterländische Tageszeitung, Hermann Imsicke Druck u. Verlag GmbH, Cloppenburg;

Allgemeine Zeitung, Verlag J. Fleißig GmbH & Co., Coesfeld;

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha;

Verlag Heidenheimer Zeitung GmbH & Co. Kg;

Verlag Gebrüder Gerstenberg GmbH & Co. KG Hildesheimer Allgemeine Zeitung;

Verlag Dierichs GmbH & Co. KG – Hessische/Niedersächsische Allgemeine, Kassel;

Kieler Zeitung, Verlags- und Druckerei KG – GmbH & Co., Kiel;

Ludwigsburger Kreiszeitung, Ungeheuer + Ulmer KG GmbH & Co., Ludwigsburg;

Köhring GmbH & Co. KG – Verlag der Elbe-Jeetzel-Zeitung, Lüchow;

Märkischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Lüdenscheid;

Luxemburger Nationalarchiv – Archives nationales;

Landeshauptstadt Mainz, Amt 42, Bibliotheken der Stadt Mainz – Wissenschaftliche Stadtbibliothek, Mainz;

Medienhaus Bauer – Recklinghäuser Zeitung, Marl;

Kommunalarchiv Minden, Minden;

Universität Rostock – Universitätsbibliothek, Direktion, Rostock;

Schwäbisches Tagblatt – Redaktionsarchiv –, Tübingen;

Brune-Mettcker Druck- und Verlags-GmbH, Wilhelmshaven.

Der Verlag der Pirmasenser Zeitung ist ausgeschieden.

Damit setzt sich jetzt das Mikrofilmarchiv aus 100 institutionellen Mit-

gliedern und 13 Einzelmitgliedern zusammen.

Jede Institution, die Masterfilme von Tageszeitungen besitzt und bereit ist, diese gegen eine Aufwands- pauschale für Duplizierungen zur Verfügung zu stellen, ist dem MFA willkommen. Es genügt ein formloser Aufnahmeantrag, über den vom Vorstand des Mikrofilmarchivs gemäß Satzung entschieden wird. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Das MFA nimmt auch gern Spenden entgegen, die im Sinne der Gemeinnützigkeit steuerbegünstigt sind und für die Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Neuverfilmungen im Bestand des Mikrofilmarchivs

Seit der Ausgabe 12 der Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten (2009) hat das MFA nachstehend aufgeführte Periodika verfilmt:

A – B

Angermünde	Märkische Volksstimme: Heimatzeitung für den Kreis Angermünde: 1. 6. 1951–10. 8. 1952 (kleine Lücken)	2 Ro	Bochum	Bochumer Morgenpost: 13. 09. 1951–28. 06. 1954	10 Ro
Berlin	B. Z.: 2. 1.–7. 9. 2009	9 Ro	Bochum	Langendreerer Zeitung: 1. 1.–30. 6. 1924	1 Ro
Berlin	Berliner Anzeiger: 23. 10. 1949–25. 9. 1952	6 Ro	Bochum	Wattenscheider Anzeiger/Wattenscheider Zeitung.: 1873, 1875–1876, 1879–1911; 1913–1914	41 Ro
Berlin	Berliner Morgenpost: 2. 1.–2. 9. 2009	11 Ro	Bochum	Westfälische Landeszeitung – Rote Erde: 27. 3. 1933–10./11. 3. 1945 (L: Okt.–31. 12. 1944; 1.–7. 1. 1945)	50 Ro
Berlin	Dies Blatt gehört der Hausfrau: 5. 4.–27. 9. 1914	1 Ro	Bochum	Westfälische Rundschau: 1. 10. 1974–1. 1. 1985	85 Ro
Berlin	Film-Nachrichten: 31. 03. 1945 (Nr. 13, eingeklebt in bereits vorhandenem Film)		Bonn	Funk Korrespondenz: 2008	2 Ro
Berlin	Illustrierte Film-Woche: 1920–1922	1 Ro	Bremen	Weser-Bote: 23. 6.–15. 9. 1945	1 Ro
Berlin	Monde Diplomatie, Le: 2008–2009	2 Ro	Bremen	Weser-Kurier: 19. 9. 1945–1948	1 Ro
Berlin	Lichtbild-Bühne: 3. 10. 1939–29. 6. 1940 (F: 1939, 245, 249, 281, 283; 1940, 63, 109)	1 Ro	Bühl	Hanauerland, Das: 18. 11. 1949–11. 1. 1950; 14. 6.–30. 12. 1950	1 Ro
Berlin	Tageszeitung, Die, Ausg. NRW: 2. 1.–30. 11. 2008 (3 Nummern fehlen)	6 Ro	Bukarest	Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien: 2008 (F: Nr. 3908 und 4039)	3 Ro
Berlin	Welt, Die: 2008–18. 6. 2009	21 Ro	C – D		
Bielefeld	Volks-Echo/Zwischen Weser und Ems: 2. 1.–31. 3. 1956	1 Ro	Calau	Märkische Volksstimme/Calau-Spremberg: 1948–30. 9. 1949; 9. 11. 1949–30. 6. 1950 (L)	3 Ro
Bochum	Bochumer Anzeiger: 1929–1. 10. 1944	52 Ro	Dortmund	General-Anzeiger: 1.–31. 12. 1915	1 Ro

Dortmund	Stadt-Anzeiger – City-Anzeiger: 2008–2009	4 Ro	Hamburg	Hamburger Theater-Woche: 21. 1.–19. 2. 1933; 19. 5.–31. 5. 1933; 15. 8. 1933; 29. 9. 1933; 2. 1.–20. 7. 1934; weiter als: Blätter für Kunst und Kultur: 27. 7. 1934–26. 4. 1935	1 Ro
Dortmund	Stadt-Anzeiger – Nord-Anzeiger: 2008	2 Ro			
Dortmund	Stadt-Anzeiger – Ost-Anzeiger: 2008	2 Ro			
Dortmund	Stadt-Anzeiger – Süd-Anzeiger: 2008–2009	4 Ro	Hamburg	Hansische Warte: 1942 – Apr. 1943	1 Ro
Dortmund	Wochenkurier am Samstag: 2008–2. 1. 2010 (F: Nr. 41)	2 Ro	Hamburg	Historische Blätter: 1826; 1828; 1829; 1832; 1833	1 Ro
Düsseldorf	Deutsches Handwerksblatt, Ausg. der Handwerkskammer Rheinhessen: 2008–2009	2 Ro	Hamburg	Hör Zu: 28. 12. 2007–23. 12. 2009 (F.: 2008, Nr. 49)	12 Ro
Düsseldorf	Neue Rhein Zeitung (NRZ): 2009	11 Ro	Hamburg	Reichs-Post-Reuter: 2. 1.–9. 2. u. 18. 12.–31. 12. 1759; 1. 1.–30. 7. u. 2. 9.–5. 12. 1760; 19. 1.–20. 1. u. 30. 9.–17. 11. 1761; 1. 3.–14. 7. u. 6. 9.–22. 12. 1762; 17. 1.–28. 4. u. 10. 10.–28. 12. 1763, 17. 9.–31. 12. 1764	2 Ro
Düsseldorf	Spiegel der Woche, Beil. zum Volks-Echo: Nov. 1951 – Aug. 1956	4 Ro	Hamburg	Spiegel, Der: 1947–1949; 6. 7. 1950–26. 10. 2009 (L) (darin: Der Spiegel/Dokument): Apr. 1990–1991 (L); März–Nov. 1992; Feb.–Sep. 1993; Jan.–Juli 1994 (F: Nr. 5); Jan. 1995	487 Ro
E – F			Hamburg	Stern: 6. 2. 1986–31. 7. 2008	220 Ro
Essen	Bild am Sonntag Ausg. RR-Deutschland: 2008–2009	9 Ro	Hamburg	Neue Bildpost: 2008–2009 (F: Nr. 21)	2 Ro
Essen	UZ Unsere Zeit: 2008–2009	2 Ro	Hamm	Woche, Diese, Hannover: 16. 11.–21. 12. 1946 u. 5. 1.–28. 6. 1950 (Der Spiegel)	2 Ro
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau: Hochtaunus, Wiesbaden, Main-Taunus: 2008	3 Ro	Hannover/Hamburg		
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau: Kreis Offenbach, Gross-Gerau, Darmstadt, Darmstadt-Dieburg, Ausg. R 3: 2008	3 Ro			
Frankfurt/M.	epd Medien, Frankfurt/Main: 2008	3 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau S-Ausgabe: 2. 1.–30. 9. 2009	6 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau: Main-Taunus, Hochtaunus, Bad Vilbel, Wetterau, Main-Kinzig, Hanau, Ausg. R 2: 2008	3 Ro			
Frankfurt/M.	Media Perspektiven: 2008	1 Ro			
Fürth	Fürther Nachrichten: 1. 7. 2008–30. 6. 2009	2 Ro			
H			K		
Hagen, Westf.	Volks-Echo, Ausg. Westfalen-Süd: 1951–31. 3. 1956	12 Ro	Kattowitz	Hoffnung: 6. 9. 1993 – Febr. 1998 (F: Nr. 38, 39)	1 Ro
Hamburg	Altonaischer Gelehrter Mercurius: 6. 1. 1763–1772; Neuer Gelehrter Mercurius: 1773–1779; Altonaischer Gelehrter Mercurius: 1780–1786	5 Ro	Kehl	Hanauer Rhein- und Kinzig-Bote, Der: 1. 2.–30. 8. 1879; 3. 1.–26. 6. 1880; 1. 1.–10. 12. 1881; 9. 1.–15. 10. 1892	1 Ro
Hamburg	Arbeiterkampf, ab 8. 1. 1989: AK Arbeiterkampf, ab 26. 8. 1982: Analyse & Kritik: Dez. 1971–14. 12. 2007 (L)	20 Ro	Kehl	Kehler Grenzbote: 1867–1871	4 Ro
Hamburg	Blätter für Kunst und Kultur: 3. 5.–20. 12. 1935; 1. 6. 1936–1941, Dez. (L)	3 Ro	Kehl	Kehler Wochenblatt: 1873–1876; 1879; 1884–1885; 1887; 1889–1890; 1892–1894; 1897–1898	10 Ro
Hamburg	Ein Querschnitt durch Kultur und Geistesleben: Juli – 20. 12. 1947; 10. 1.–30. 10. 1948	1 Ro	Kehl	Kehler Zeitung/Offenburger Gemeinschaftszeitung: 23. 11. 1944–13. 4. 1945	1 Ro
Hamburg	Film-Journal: 31. 7. 1924–27. 10. 1935 (L); (1924, 31. 7.–29. 11.: Hamburger Lichtspiel- und Theaterwoche)	6 Ro	Kehl	Kehler Zeitung: 15. 10. 1949–15. 11. 1978	133 Ro
Hamburg	Hamburg und Altona: 10. 9. 1801–1806, Bd. 4	4 Ro	Kehl	Kehler Zeitung: 1902; 2. 4.–11. 11. 1907; 1. 4.–31. 12. 1921; 1936	7 Ro
			Köln	WDR Print: 2008–2009	2 Ro
			Kröpelin	Ostsee-Bote: 3. 1.–27. 11. 1880; 4. 3.–23. 12. 1882; 3. 10. 1883–1884; 1887 (L); 1888–1892; 1895–1899; 1901; 1903–10. 12. 1904; 1905–1911; 1913; 1916; 1918/19; 1921–29. 6. 1930 (L); 1931–1938; 29. 8. 1942–22. 4. 1945 (E)	44 Ro

L - N

L – N			S – Z		
Leipzig	Fernseh-Informationen: 2008 (Erscheinen eingestellt)	1 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Kreis Ostprignitz: 4. 9. 1951–10. 8. 1952 (F: 1951, 1; 1952, 1)	2 Ro
Lodz	Litzmannstädter Zeitung: 1944–17. 1. 1945	3 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Kreis Ruppín: 1. 9. 1951–9. 8. 1952 (kleine Lücken)	2 Ro
Luckau	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Kreis Luckau: 1. 7. 1950–9. 8. 1952 (kleine Lücken)	4 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Spreewald: 1. 7. 1950–10. 8. 1952 (kleine Lücken)	4 Ro
Luckenwalde	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Kreis Luckenwalde: 1. 9. 1951–10. 8. 1952 (F: 1951, 1; 1952, 1)	2 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für die Westprignitz: 1951–10. 8. 1952 (kleine Lücken)	3 Ro
Lünen	Ruhr-Nachrichten: 1950–1960	40 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung Ostprignitz, Ruppín: 1951–30. 8. 1952 (kleine Lücken)	1 Ro
Lünen	Westdeutsche Allgemeine: 25. 1.–30. 11. 1949; 1950–31. 10. 1951; 1. 12. 1951–29. 11. 1952	8 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme/Lausitz-Fläming, 1. 7. 1947–30. 9. 1949; 9. 11. 1949–30. 6. 1950 (L)	4 Ro
Luxemburg (L)	d'Wort: Luxemburger Wort für Wahrheit und Recht: 20. 10. 2007–2008 (F: Nr. 96, 2008, Apr.; Nr. 276, 2008, Nov.)	34 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme/Uckermark: 4. 8. 1948–30. 9. 1949; 9. 11. 1949–31. 5. 1951; (kleine Lücken)	4 Ro
Moskau (RUS)	Neues Leben: 1983	1 Ro	Potsdam	Märkische Volksstimme am Montag: 1951–4. 8. 1952 (L)	1 Ro
München	w&v werben und verkaufen: 2008–26. 11. 2009	9 Ro			
Münster	Münsterischer Anzeiger: 2. 7. 1852–8. 11. 1873 (L); 16. 10. 1877–24. 5. 1910 (L); 9. 3. 1911–20. 5. 1913; 29. 1. 1914–1. 9. 1916; 21. 12. 1918–18. 2. 1920; 5. 4. 1923–31. 3. 1924; 1925–21. 12. 1927; 28. 6.–23. 12. 1928; 2. 7. 1929–28. 7. 1930; 23. 9. 1931–21. 2. 1937; 24. 10.–30. 12. 1937; 25. 5. 1939–12. 7. 1948 (Kriegslücke); 6. 9. 1951–21. 10. 1952; 8. 6. 1955–4. 6. 1958; 2. 2.–30. 9. 1959; 29. 4. 1960–11. 6. 1961; 30. 4.–9. 10. 1964; 19. 11. 1965–8. 8. 1966; 12. 11. 1966–30. 6. 1976 (unterschiedliche Lokalausgaben mitverfilmt)	128 Ro			
Nürnberg	Nürnberger Nachrichten: 2008	1 Ro	Schütz	Stichtagsammlung 1994: Lücken ergänzung Sachsen-Anhalt, Bayern, Thüringen	1 Ro
Nürnberg	Nürnberger Stadtanzeiger: 2. 7. 2008–30. 6. 2009	2 Ro	Seelow	Märkische Volksstimme, Heimatzeitung für den Kreis Seelow: 1. 7. 1950–10. 8. 1952 (kleine Lücken)	4 Ro
			Spremberg	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Kreis Spremberg: 1. 9. 1951–10. 8. 1952 (kleine Lücken)	2 Ro
			Stuttgart	Sonntag Aktuell: 2008–2009	4 Ro
			Stuttgart	Stuttgarter Zeitung (m. früheren Titeln): 1763; 1765–1766; 20. 2. 1770; 23. 10. 1770–1772 (L); 20. 7. 1773–1779; 1782; 1786–1787; 1789–29. 6. 1790; 1791; 24. 5.–30. 12. 1794; 4. 4.–28. 4. 1801 (L); 1804; 17. 3. 1808; 2. 5. 1809; 7. 1. 1811–1816; 1818–1833	40 Ro
			Templin	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Kreis Templin: 1. 4. 1951–10. 8. 1952 (kleine Lücken)	3 Ro
O – P			Wien	Presse, Die: 2008	18 Ro
Offenburg	Ortenauer Zeitung: 9. 10. 1945–13. 5. 1947	1 Ro	Wiesbaden	Neue Solidarität: 2008–2009	2 Ro
Oppeln	Oberschlesische Nachrichten/Oberschlesische Zeitung: 20. 4. 1990, 15. 5. 1990–4. 11. 1993	2 Ro	Windhuk (NAM)	Allgemeine Zeitung, Windhoek: 2008 (F: Nr. 53)	4 Ro
Paderborn	Neue Westfälische (Paderborner Kreiszeitung): 2008	12 Ro	Witten	Ruhr-Nachrichten, Ausg. Witten: 2008–1. 12. 2009	19 Ro
Paris (F)	Monde, Le: 2. 5. 2003–2005	32 Ro	Würzburg	Tagespost, Die: 2008 (F. Nr. 48)	2 Ro
Potsdam	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Kreis Prenzlau: 1. 6. 1951–10. 8. 1952 (kleine Lücken)	2 Ro	Zürich (CH)	aufbau: Das jüdische Monatsmagazin: Febr. 2008 – Jan. 2009	1 Ro
Potsdam	Märkische Volksstimme/Allgemeine Ausgabe: 1947–31. 1. 1949 (L)	2 Ro	Zürich (CH)	Weltwoche, Die: 2008	4 Ro
Potsdam	Märkische Volksstimme/Heimatzeitung für den Fläming: 1. 7. 1950–31. 8. 1951 (L)	2 Ro			

S – Z